

Werbung

Der Schleuderer und andere Knabengeschichten. Von Maria Homsheld. Mit einem Geleitwort von Johannes Mumbauer und 5 Bildern von Rolf Winkler. 2. und 3. Auflage. (8.-9. Tausend. X und 148 S.) Gebunden in Leinwand RM 3.60. Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br. 1926.

Knabengeschichten! Ja, echte Knabengeschichten, nämlich solche, die blühende Augen und rote

Ohren schaffen, will bedeuten: „feine“ Erzählungen! Ich bin der Schriftstellerin einmal im Leben begegnet und wünsche ihr noch einmal zu begegnen, um ihr für dieses Büchlein zu danken.
Pater D. S.

Alle Bücher aller Verlage können bezogen werden durch den
St. Josephs-Verlag, Reimlingen (Bah.)

Laienbrüder

Der Herr ruft dich Jüngling, weg vom Pflug, weg von der Werkstatt in deinen hl. Ordensstand. Groß ist die Aufgabe der Laienbrüder sowohl im Kloster wie in der Mission. Hier sollen sie durch Gebet und Selbstausbildung, durch Gehorsam und Fleiß sich ausbilden für ihren schweren aber auch schönen Beruf. Sie sollen sich im Handwerk gründlich ausbilden, um später fruchtbringend anderen Meister und Führer in Erlernung eines Handwerkes zu werden. Gott ruft auch dich, folge seinem Ruf!

Anmeldungen sind zu richten an:
Hochw. P. Provinzial
Reimlingen, (bayer. Schwaben)

Studenten

Im Heidenlande als Missionar mitzuarbeiten am göttlichen Werke der Seelenrettung ist der Wunsch gar manchen, braven Jünglings. Solchen braven Jünglingen, die durch die Zeitverhältnisse ihrem Wunsche nicht gleich folgen konnten, ist in unserem Missionsseminar Gelegenheit gegeben, sich zu einem tüchtigen Missionspriester auszubilden. Aufnahme finden nur talentierte, gesunde Jünglinge von 14 bis 25 Jahren. Schulbeginn am 1. Mai.

Anmeldungen sind zu richten an:
Hochw. P. Direktor
Missionsseminar St. Joseph
Reimlingen, (bayer. Schwaben)

Armenseelenfreund

Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen von einem Priester der Mariannhiller Mission

Preis: Kotschnitt Mk. 1.50; Goldschnitt Mk. 2.25

Nur allzuleicht vergessen wir, daß wir bei Gott außer den Heiligen noch sehr viele Fürsprecher haben, nämlich die armen Seelen. Je mehr wir für diese tun, um so mehr werden sie für uns an Gottes Gnadenthron ihre Fürsprache einlegen. Hier gilt auch der Satz: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“ und der Heiland wird uns reichlich vergelten was wir für die armen Seelen tun. Aber nicht nur im November sollen wir ihrer gedenken sondern auch ganz besonders während der Fastenzeit. In dieser Zeit wollen wir unser Gebet den armen Seelen als Fastenalmoosen zukommen lassen, ganz besonders jenen Seelen, deren niemand mehr gedenkt. Und wie vielen gilt das Wort: „Aus dem Auge, aus dem Sinn.“ Niemand betet für so viele Seelen, so wollen wir es wenigstens tun und da gibt uns der Armenseelenfreund die Anleitung. Deshalb sollte das Buch weit verbreitet werden.

Zu beziehen vom St. Josephs-Verlag oder den Vertretungen

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei Abereinunft gerne gestattet
Verantwortl. Redakteur P. D. Sauerland, Missionshaus St. Paul, Walbeck Rhld.
Druck und Verlag der Missionsdruckerei St. Joseph, Reimlingen, Bahr.-Schw.